

Kirche mit dem Kardinal versehen habe, während das Kapitel den genannten Lienhart gewählet hatte. Die Aussteller haben mit Willen und Wissen beider Seiten als Schiedsrichter nunmehr folgende Übereinkunft getroffen: Von erst, als derselb her Lienhart, ob im ichts gerechtickait zu dem bistumb ze Brichsen durch die wal, damit in das capitel erwelt hat, inndert gebürn solt, lediklich abgestanden ist, haben wir beteydingt, das unser herre der cardinal und her Lienhardt auf den schirstkünftigen suntag Quasi modo geniti in der stat ze Brichsen durch sich selbs oder ir volmechtig anwelt in gegenwürtikait des, den wir obgenanter ertzbischove Friderich dartzu sennden werden, umb all sach, wie die zwischen ir von des bistumb Brichsen wegen ergangen sind, miteinander underreden und weg versuchen sullen, ob sy sich selbs darumb geainen mügen. Komme eine solche Einigung nicht zustande, sollen sie beiderseits die Sache den Schiedsrichtern schriftlich hinterlassen und dem genannten Anwalt überantworten, der sie den Schiedsrichtern bringen soll. Was diese dann mit B. Friedrich von Seckau zur Vermittlung abmachen werden, haben beide Seiten widerstandslos einzuhalten. Wenn die Bb. von Seckau und Chiemsee an der Zusammenkunft mit Eb. Friedrich verhindert sind, kann dieser einen oder zwei andere nach seinem Gutdünken an ihrer Stelle zu sich nehmen und mit ihnen die Sache ebenso rechtskräftig ausrichten. NuK und Lienhart bekunden, das sölich obgeschriben teyding mit unsern beder tail gutten willen und wissen beschehen ist; sie wollen sie trewlich stet halten. Siegelankündigung des NuK und der beiden Schiedsleute. Lienhart bat Dompropst Sigmund von Salzburg um dessen Siegel gebeten, unter dem er selber sich zur Einhaltung von allem verpflichtet. Zeugen dieser Siegelbitte sind der Ritter Lienhart Velsegker und Virgili Vberäcker, Verweser der Hauptmannschaft zu Salzburg.

¹⁾ Von einem solchen Tag ist nichts bekannt. Er hat wohl auch nicht stattgefunden. Vgl. hierzu Baum, Nikolaus von Kues wird Bischof von Brixen 381.

1451 März 15, Salzburg.

Nr. 1104

Eb. Friedrich von Salzburg und B. Silvester von Chiemsee. Kundgabe über ihre Streitvermittlung zwischen NuK und dem Kapitel von Brixen. Das Kapitel leistet NuK Gehorsam; dafür wird dieser durch den Papst die künftige Wahlfreiheit des Kapitels sichern lassen. Weitere Abmachungen beziehen sich auf die Integrität des bischöflichen Gutes, auf die Einsetzung eines Statthalters bei Abwesenheit des NuK und auf den Eid, den dieser wie seine Vorgänger dem Kapitel zu leisten hat. Beide Seiten unterwerfen sich einem von den Schiedsleuten unter Zuziehung des B. von Seckau künftig zu fällenden Spruch, wenn sie sich nicht einigen können.

Or., Perg. (4 anhängende Siegel; S des NuK zur Hälfte weggebrochen): BOZEN, StA, Brixner Archiv, U 53 (Lade 3 n. 7 D).

Kop. (Mitte 15. Jh.): INNSBRUCK, LA, Cod. 5911a (Codex Handlung) (verlustrig, in Fotokopie vorhanden) f. 3^r-6^v. Überschrift: Concordia sew pacta domini cardinalis cum capitulo Brixinensi tempore assencionis. Darunter: Bericht zwischen cardinal und capitel, das er nit swert und Rotels (seines Vorgängers) barschaft einwynt. Dazu am Rand zu Z. 17ff.: Das all barschaft des R[otel] in des stifts nutz gekert [werden]. Zum Codex Handlung s. Jäger, Streit I S. IXf. Nr. 3.

(18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. C 9 p. 29-32 und D 11 p. 19-22 (Resch).

Druck: Baum, Nikolaus von Kues wird Bischof von Brixen 385-387 Nr. VI.

Erw.: Sinnacher, Beiträge VI 355-357; Lichnowsky, Geschichte VII S. CCLX Nr. 1548b; Jäger, Regesten (Archiv IV) 300 Nr. 23; Jäger, Streit I 36f.; Vansteenberge 170 mit Anm. 4 und 483; Koch, Umwelt 119; Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 434 mit Anm. 15; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 90f. mit Anm. 19.

Zwischen NuK einerseits und dem Kapitel von Brixen andererseits usw. wie Nr. 1103 Z. 2-3. Die Aussteller haben mit Willen und Wissen des NuK einerseits und vor Dompropst Jakob, Christian von Freiberg, Meister Micheln von Nets und Georg Golser, allesamt Chorberren zu Brixen, als Bevollmächtigten des Kapitels andererseits in Gegenwart des genannten Leonhartten, Pfarrer zu Tirol, als Schiedsrichter nunmehr folgende Übereinkunft getroffen:

Von erst, als die obbenannten anwäld, die mit vollmächtigem gwalt des capitels ze Brichsen yetz hie ze Salczburg dem benannten unserm herren dem cardinal auf sein bābstlich fursehung zu irem

bischof ze Brichsen aufgenommen und im gehorsam getan haben, darauf sol aller unwill, wie sich
der in der sach zwischen des bemelten unsers herren des cardinal und dem capitel oder in sunderhait
10 gegen den personen inwendig oder awswendig des capitels gemacht, begeben oder zůtragen hat,
gantz aufgehebt, ab und verricht sein trewlich und angevërde.

Item es sol unser herr der cardinal bey unserm heiligisten vater dem babst bestellen und awsrich-
tenn brief und bullen, dadurch das capitel ze Brichsen versichert sey, wann er von dem bistumb ze
Brichsen abstünd oder mit tod abgeet, daz dann das capitel an alle hindernüss sein freye wal hab, ai-
15 nen künftigen bischof daselbs ze erwelen, und das solh brief awsgerecht werden mit genügsamen
clauseln und non-obstancien.

Dann von des güts wegen, so weilent bischof Iohanns der nachst hinder im gelassen hat, es sey in
beraitem gelt oder in klainaten, ist betedingt, das daz unserm herren dem cardinal oder seinem an-
wald, so er darczů ordnet, sol in geanttwurt werden, was des ungevërlich vorhanden ist. Darauf
20 sich dann derselb unser herre der cardinal verwilligt hat, was in beraitem gelt gefunden wirdet, das
daz nach dem besten in der kirchen ze Brichsen nutz awsgeweben und keert werde. So hat sich auch
derselb unser herr der cardinal verwilligt, das daz solh güt und klainat aigenlich aufgeschriben bey
dem bistumb beleiben und nicht davon empfrömdt noch verkümert sullen werden ungeverlich.

Item dann von der frůcht wegen des bistuns ze Brichsen so nach abgangan des nachsten bischofs
25 daselbs untz her gevallen und auch von zerung wegen, wie die untz her in den sachen beschehen
sind, ist betedingt, das daz capitel unserm herren dem cardinal solher frůcht alles einnemens und
awsgebens underrichten sol. Wirdet er dann vernemen, daz solh awsgab redlich sey, sō sol er daran
ein genügen und darumb nicht verrer vordrung haben. Ob in aber bedewcht, daz ettwas darunder
nicht redlich, und das capitel vermainet, das es redlich awsgeweben wër, darinn sol unser anwaldt, so
30 wir darczu sennden werden, versůchen, an unser stat aynkait ze machen. Mōchte aber des nicht
beschehen, so sol das aufgemerckt und uns obbenanten taidingern mitsambt unserm besunderlieben
frewnde hern Fridrichen bischoven ze Seckau furgehalten werden, und was wir darnach darumb
sprechen, daz sullen sy zu bederseit an verrer waigerung stët halten.

Item sich hat auch unser herr der cardinal verwilligt, ob er zu zeiten in abwesen von dem bis-
35 tumb zu Brichsen sein wurde, daz er dann ainen stathalter seczen welle nach rat des capitels und
andrer seiner gotshauslewe und getrewer und die kirchen in seinem versteen nach dem besten dar-
inn fürsehen.

Dann als dy von dem capitel vermainet, unser herre der cardinal solt in vor seinem eingangk ett-
wevil sweren nach inhalt ainer copi, die sy uns undertadingern furgehalten und als sein vorvodern
40 bischofen ze Brichsen sullen geschworen haben, darauf hat sich unser herre der cardinal verwilligt,
wanne er zu dem benannten bistumb kōme, so mügen sy im, was sy in dem oder anderm vermainen,
ir und desselben capitels notdurft ze sein, furbringen, so welle er darinn tůn, was billich und redlich
ze tůn sey und sein vorvodern getan haben und ze tůn pflichtig gewesen sind ungeverlich.

Ob aber in ainem stukch oder meer zwischen ir zu baiderseit icht irrung oder zwitrecht belib,
45 also das ain tail sōlhs vermainet billich ze sein, der ander tail unbillich, darinn sullen wir obbemelt
undertedinger mitsambt dem obbemelten unserm frewnde dem von Seckaw vollen gewalt haben,
dieselben zwitrecht ze entschaiden; und wie wir darinn entschaidung machen, dabey sol es durch
bede tail gehalten werden ungeverlich.

*Wenn usw. wie Nr. 1103 Z. 14–16. NvK und die oben genannten Domberren bekunden usw. wie Nr. 1103
50 Z. 16–18. Die Domberren haben Dompropst Sigmund usw. wie ebendort Z. 19, unter dem sie selbst sich zur
Einhaltung von allem verpflichten. Zeugen usw. wie Z. 20–21.*

1451 März 15, Salzburg.

Nr. 1105

*Eb. Friedrich von Salzburg und B. Silvester von Chiemsee. Kundgabe über die Zusicherungen,
die NvK als B. von Brixen dem durch seine Anwälte vertretenen Hg. Sigmund von Österreich
im Vertrauen auf dessen künftige Freundschaft gegeben habe. Aller Streit zwischen ihnen sei
damit erledigt.*

Or., Perg. (4 anhängende Siegel; s.u. Z. 23): WIEN, HHSStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato.

*Or., Perg. (4 anhängende Siegel; vom Siegel des NvK nur das untere Drittel erhalten): BOZEN, StA,
Brixner Archiv, U 54 (Lade 3 n. 7 E).*